



GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE
BEGEGNUNG

Ravensburg im September 2016

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen von Ihnen wird der Referent unseres Oktober-Vortrags bekannt sein.

Er hat uns schon oft mit seiner besonderen Art und seinen großen Kenntnissen überrascht.

Herr Pfarrer **Dr. Michael Volkmann** aus Bad Boll spricht am **24. Oktober 2016 um 19.00 Uhr** im Matthäus-Gemeindehaus Weinbergstraße 12, Ravensburg, zum Thema:

„Schatten der Reformation – Martin Luther und die Juden“

Die Reformation hat die christliche Kirche erneuert. Das christliche Verhältnis zum Judentum hat sie nicht erneuert, sondern verschlimmert. Prominente Reformatoren, allen voran Martin Luther, diffamierten sowohl das biblische Israel als auch die zeitgenössischen Juden. Das Reformationsjubiläum weckt die Frage nach der antijüdischen Schattenseite der Reformation, nach dem Umgang der evangelischen Kirchen mit diesem Erbe und danach, was zu tun bleibt.

Im Vorfeld dieses Vortrages findet im **Heilig-Geist-Spital**, Bachstraße 57, Ravensburg vom **17. bis 24. Oktober 2016**, jeweils **7.00 Uhr bis 19.00 Uhr**, eine

Ausstellung zu diesem Thema statt mit dem Thema:

„Ertragen können wir sie nicht“ - Martin Luther und die Juden

Die Ausstellung gibt einen Überblick über Leben und Wirken des Reformators und beschäftigt sich dann mit dem problematischen Verhältnis Martin Luthers zu den Juden. „Der Reformator war ein genialer theologischer Denker, Liederdichter und mutiger Reformator der Kirche, aber auch ein vehement antijüdischer Kirchenmann“, so Pastorin Hanna Lehming, Hamburg, die die Ausstellung erarbeitet hat. Zwar habe die Tonlage seiner Auseinandersetzung mit dem Judentum im Laufe seines Lebens gewechselt, doch Luthers Grundhaltung sei Zeit seines Lebens dieselbe geblieben: „Er hielt den jüdischen Glauben für verblendet und die Juden für den größten Feind des Christentums. In seiner übelsten antijüdischen Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ ruft der Reformator ausdrücklich dazu auf, die Juden zu unterdrücken, ihre Synagogen und Häuser zu zerstören und ihre Gebetbücher und Talmudim zu verbrennen“, erläutert sie. „Die Feier der Reformation muss sich auch der offenen Auseinandersetzung mit Luthers Judenfeindschaft stellen“, so Hanna Lehming weiter. So müsse die Frage beleuchtet werden, ob solche Äußerungen als Entgleisungen zu betrachten sind oder ob sie doch tiefer in der reformatorischen Theologie verankert sind.

In der Ausstellung werden Fragen gestellt, Zusammenhänge aufgezeigt, Denkanstöße gegeben, jedoch auf eindeutige Antworten bewusst verzichtet. „Wir wollen den Betrachtern keine Richtigkeiten vorsetzen, sondern zum kritischen Denken anregen“, so Hanna Lehming.

Mit freundlichen Grüßen

Edwin Schulz, Evangelischer Vorsitzender

Eintritt frei, Spenden erbeten!

Geschäftsstelle:

Dr. Gottfried Kuhn, Am Kreuzberg 6, 88410 Bad Wurzach
Tel.: 07527 / 95 42 46, E-Mail: gottfried-kuhn@t-online.de

Bank- und Spendenkonto:

Kreissparkasse Ravensburg, Konto 48 000938, BLZ 650 501 10
IBAN: DE69 6505 0110 0048 0009 38, BIC: SOLADES1RVB